

Wartung und Pflege der Motorkettensäge

In der letzten Ausgabe unserer Waldpost haben wir an dieser Stelle eine Technik zur sicheren Baumfällung vorgestellt. In dieser Ausgabe möchten wir ein paar Tipps zur sicheren und effektiven Waldarbeit, zur persönlichen Schutzausrüstung und der notwendigen Wartung und Pflege der Motorkettensäge geben.

Neben den richtigen Arbeitsverfahren kommt gut gewartetem Werkzeug eine große Bedeutung zu. Dies beinhaltet auch einen guten allgemeinen Pflegezustand, um keine Kraft zu verschenken, keine zusätzlichen Gefahrenquellen für Unfälle zu schaffen und die Werkzeuge zu schonen. Denn eine gut gepflegte Säge belastet den Sägenführer weniger, geht seltener kaputt, braucht weniger Treib- und Schmierstoffe und spart dadurch letztlich bares Geld.

Je nach Einsatzhäufigkeit und dem jeweiligen Sägetyp und -modell variieren die notwendigen Wartungsarbeiten. Der Hersteller hat daher meist der Wartung und Pflege der Säge einen ausführlichen Teil in der mitgelieferten Bedienungsanleitung gewidmet. An dieser Stelle können wir natürlich nicht alle Wartungsarbeiten für jede Säge aufzählen. Aus diesem Grund sollen hier die wichtigsten, bei den meisten Sägen gleichen Arbeiten kurz benannt werden.

Als Hilfsmittel für die Arbeiten reichen meist ein Sägenschlüssel, ein Nutreiniger (ein ausreichend dicker Draht erfüllt diesen Zweck auch), Zange und Schraubendreher sowie un-

ter Umständen eine Schublehre, außerdem zum Reinigen ein Pinsel oder eine Bürste.

Bei den Wartungs- und Pflegearbeiten an der Säge unterscheidet man in täglich, wöchentlich und langfristig durchzuführende Arbeiten.

Tägliche Arbeiten nach Gebrauch

- Säge äußerlich reinigen
- alle Bauteile auf festen Sitz, Risse und andere Beschädigungen prüfen
- Gashebel und Gashebelsperre auf Funktion prüfen (Abb. 1-1)
- Kettenbremse reinigen und testen (Abb. 1-2, Abb. 3-2, Abb. 3-4)
- Kettenfangbolzen prüfen (Abb. 2-1 und Abb. 2-2)
- freien Zugang der Lufteinlässe für Kühlung und Luftfilter prüfen (Abb. 1-3)
- bei Sägen mit Katalysator: Kühlrippen (Abb. 2-3) vor allem am Anschluss des Auspuffs prüfen und ggf. reinigen
- Luftfilter auf Verunreinigung prüfen (je nach Modell von mehrmals täglich bis auch nur wöchentlich) (Abb. 1-4, Abb. 6-3)
- Funktion des Start-Stop-Schalters prüfen (Abb. 1-5)
- Dichtheit der Betriebsstofftanks prüfen (Abb. 1-6)

Kontrolle Schneideinrichtung

- Ölbohrung im Schwert kontrollieren (Verstopfung), Ölfluss und ausreichende Ölung der Kette und des Schwertes prüfen (Abb. 5-3, Abb. 5-4)

- Nut des Schwertes reinigen (Abb. 5-3), ggf. Umlenkstern des Schwertes schmieren
- Kette auf Beschädigungen (Risse, Verformungen, ungleichmäßige Abnutzung) prüfen
- Kette schärfen und Kettenspannung korrekt einstellen (Abb. 5-1)

Eine stumpfe Kette zieht sich nicht selbst ins Holz und man muss stark drücken oder hebeln. Oft verzieht sich die Kette im Schnitt und es werden nur noch kurze Späne oder Sägemehl ausgeworfen.

Sind bei der Arbeit mit der betriebswarmen Säge Abgase deutlich zu sehen, der Luftfilter aber sauber, sollte die Einstellung des Vergasers durch einen Fachmann geprüft werden.

Wöchentliche Arbeiten nach Gebrauch

(zusätzlich zu täglichen Wartungsarbeiten)

- Starterseil/Rückholfeder auf Funktion und Schäden prüfen (Abb. 1-8)
- Dämpfungssysteme auf Schäden prüfen
- gegebenenfalls Lager der Kupplungstrommel schmieren
- Schiene auf Gratbildung und ausreichende Nuttiefe sowie gleichmäßige -breite prüfen, Kette reinigen (Abb. 1-7, Abb. 5-5, Abb. 5-6)
- Antriebsritzel auf Einlaufspuren prüfen
- Luftfilter und Vergaser (äußerlich) reinigen (Abb. 1-4)
- Zündkerze auf Verunreinigung prüfen (ist die Kerze nicht rehbraun, Treibstoffgemisch oder Vergasereinstellung prüfen lassen, Abb. 6-4)
- Kühlrippen reinigen



Abb. 1: ① hinterer Handgriff mit Gashebelsperre ② manuelle Kettenbremse ③ Ansaugöffnungen für Kühlluft und ggf. Vergaser ④ Luftfilterdeckel ⑤ Start-Stop-Schalter ⑥ Betriebsstofftanks (Öl und Benzingemisch) ⑦ Schneidsystem (Kette, Schwert) ⑧ Anwerfvorrichtung

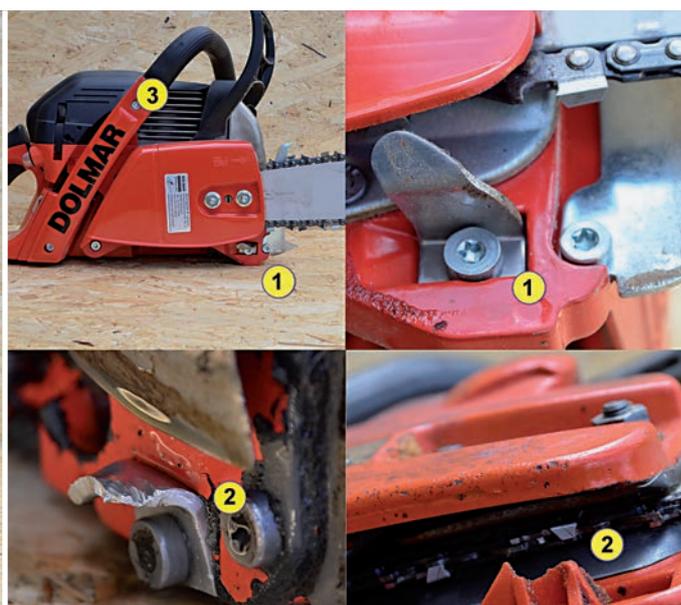


Abb. 2: ① intakter Kettenfang(bolzen) ② beschädigter Kettenfangbolzen ③ Katalysator-Kühlrippen

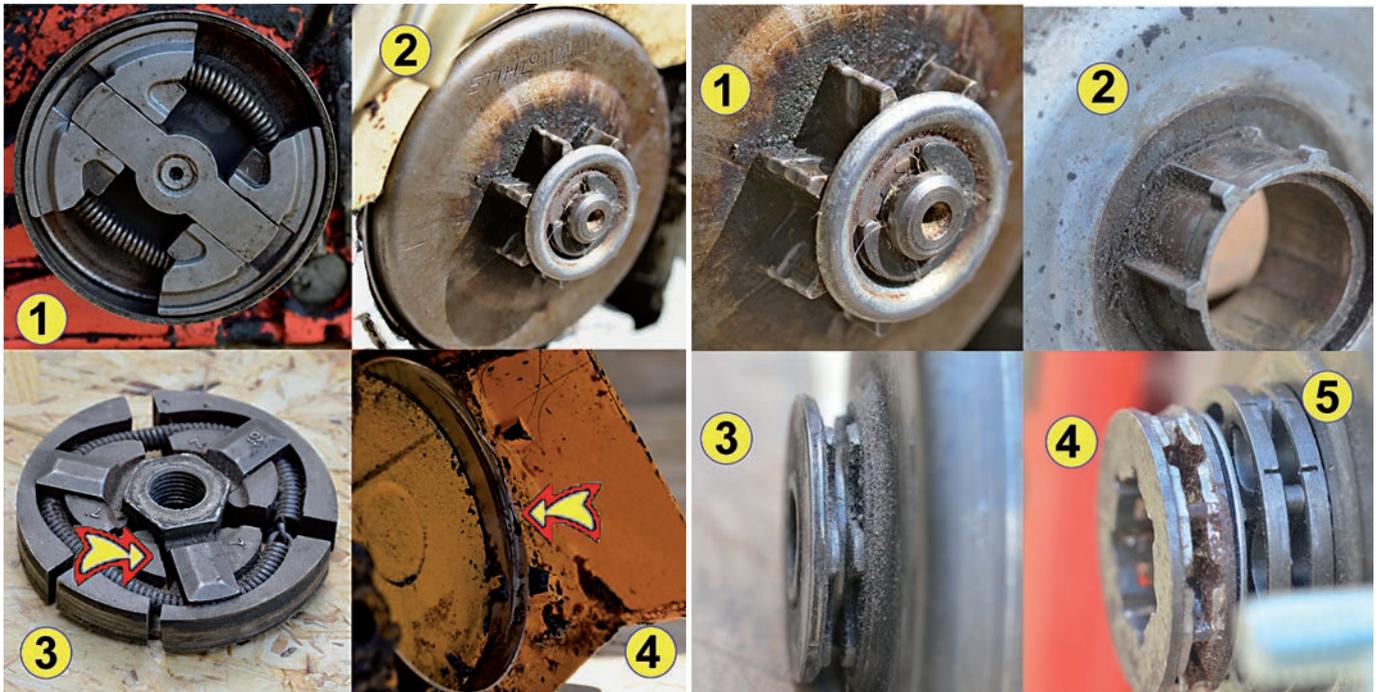


Abb. 3: ① außen liegende Kupplung mit Kupplungsglocke
 ② innen liegende Kupplung (nur Glocke sichtbar) mit Kupplungsbremse
 ③ zerbrochene Kupplung (Pfeil)
 ④ völlig verschlissenes Kupplungsbremseband (Pfeil)

Abb. 4: ① Kettenritzel „Sternritzel“ mit leichten Einlaufspuren
 ② Mitnehmer an der Kupplungsglocke für Ringritzel mit verschlissenen Mitnehmer
 ③ völlig verschlissenes Kettenritzel (Kette hat sich durch den Stern geschliffen)
 ④ Ringritzel mit Einlaufspuren
 ⑤ neues Ringritzel

Langfristige Arbeiten

(monatlich/halbjährlich, zusätzlich zu den täglichen Wartungsarbeiten)

- Kraftstoff und Öltank leeren und innen reinigen
- Kraftstofffilter und -leitung prüfen und ggf. tauschen Abb. 6-6
- Zündkerze reinigen, Elektrodenabstand prüfen (i.d.R. 0,4 - 0,5 mm, Abb. 6-4)
- alle Kabel und Anschlüsse auf Sitz und Isolierung prüfen

- Vergaser äußerlich reinigen
- Kupplung auf Beschädigung (Abb. 3-1 bis Abb. 3-4), übermäßigen Verschleiß und ermüdete Federn prüfen (beim Schmier des Kupplungstrommellagers)
- Bremsband der Kettenbremse auf Verschleiß prüfen (abgenutzteste Stelle darf nicht dünner als 0,6 mm sein, Abb. 3-2, Abb. 3-4)

Sollten für die eigene Säge davon abweichende Wartungsintervalle und Arbeiten notwendig sein, so sind diese in der jeweiligen Bedienungsanleitung beschrieben. Bei Verlust bekommt man diese meist problemlos über seinen Motorsägenhändler.

Mirko Prüfer ist Sachbearbeiter im Referat Privat- und Körperschaftswald/Forstpolitik in der Geschäftsleitung von Sachsenforst

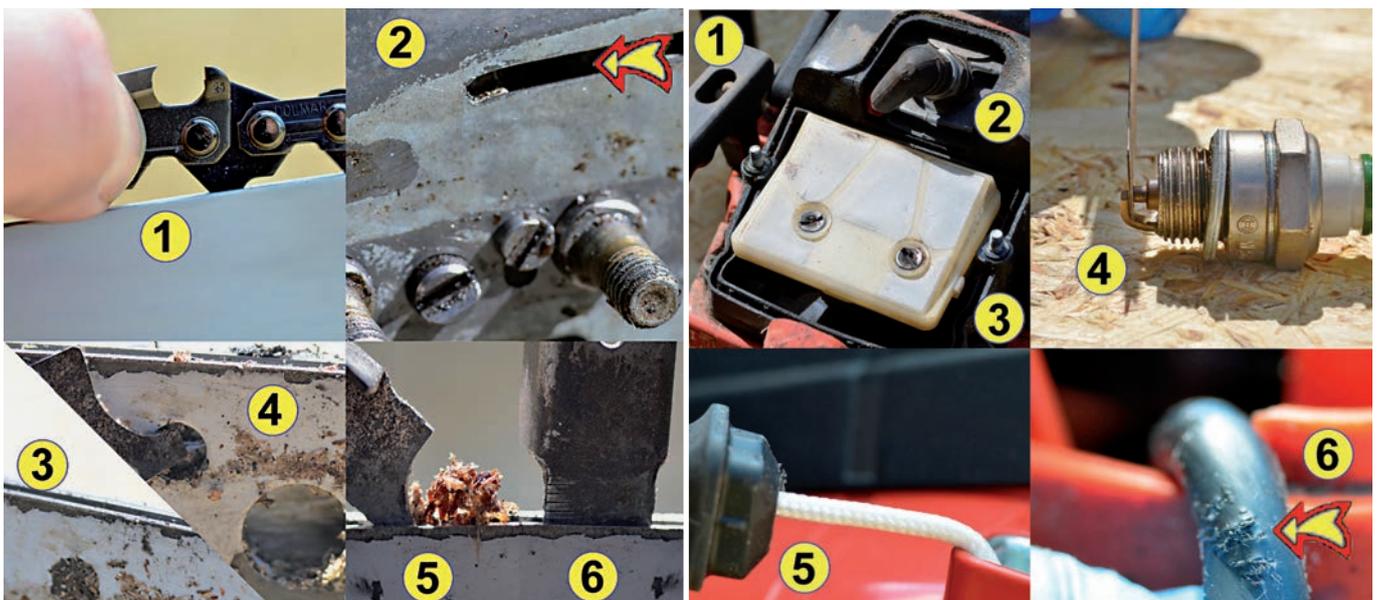


Abb. 5: ① Schwert mit Kette bei der Prüfung der korrekten Kettenspannung
 ② Ölzuführung an der Säge ③ verstopfte Ölbohrung am Schwert ④ gereinigte Ölbohrung ⑤ Reinigen der Schwertnut ⑥ Messung der Nut auf ausreichende Tiefe (Kettentreibglieder dürfen nicht bis zum Grund der Nut reichen)

Abb. 6: ① Anwerfvorrichtung ② Zylinder mit Zündkerze und Zündkerzenstecker
 ③ gereinigter Luftfilter ④ saubere Zündkerze mit Leere zur Abstandskontrolle der Elektrode ⑤ Anwerfseil (neu) meist geht dieses direkt unter dem Griff kaputt
 ⑥ undichte Treibstoffzuleitung (Falschluff kann zum „Überdrehen“ der Säge führen)